

R. BAUERREIS genannt werden können und auf S. 352 die Aufsätze von LAURES über die Anfänge der Korea-Mission (ZMR 40, 1956, 177—189; 282—287). In Anm. 10 auf S. 453 hätten vielleicht auch die *Veröffentlichungen des missionswissenschaftlichen Instituts der Universität Münster* eine Erwähnung verdient.

Methodisch geht M. anders vor als SCHMIDLIN. Beim letzteren finden sich mehr Quellen- und Literaturangaben. Aber bei M. ist der Stil und die Form besser. Daß einige Schreib- und Druckfehler (namentlich bei spanischen Autoren und Werken) unterlaufen sind, verwundert nicht. Einige Daten verdienen eine Überprüfung (etwa S. 235 das Datum der Landung des Kolumbus in Amerika).

Man fragt sich vielleicht noch, wie denn in unseren Tagen ein einziger Mann eine Missionsgeschichte zu schreiben vermag. Hätte die Arbeit nicht auf viele verteilt werden müssen? Aber M. hat die Sache jedenfalls gemeistert, und es kann kein Zweifel sein, daß eine Missionsgeschichte von einem Mann ihre großen Vorzüge hat. Man vergleiche in dieser Hinsicht etwa DELACROIX's universale Missionsgeschichte, in der die Verteilung der Arbeit auf viele verschiedene Verfasser doch auch ihre Nachteile hat. Vor allem aber möge man bedenken, das MULDER'S sein ganzes Leben dieser Arbeit gewidmet und etwa 25 Jahre über Missionsgeschichte gelesen hat.

Thomas Ohm

*Österreichische Priester, Brüder und Schwestern in aller Welt.* Hrg. für die Mitglieder der Pont. Cleri Consociatio Missionalis von Prälat J. Fried und P. Joh. Bettray SVD. (Wien) 1957. S. 184.

Österreich hat das Jahr 1957 unter die Losung „Weltkirche und Weltmission“ gestellt. Das gleiche Thema soll 1958 „zur weiteren Vertiefung“ fortgesetzt werden. Dazu veröffentlichte der Priester-Missionsbund ein Handbuch, das über den österreichischen Anteil am Weltapostolat unterrichtet. Die Orden und Genossenschaften (20 Männer- und 21 Frauengemeinschaften) zeichnen in Selbstdarstellungen ihre Ziele, Wege und Werke (11—67). Ausführliche „Statistiken“ (70—181) bringen die Daten und Anschriften eines jeden, namentlich aufgeführten Priesters und Bruders, ebenso einer jeden Schwester. Wie bei dem deutschen Bericht werden nicht nur Missionen und missionsähnliche Gebiete erfaßt, sondern auch „solche, die heute blühendes katholisches Leben zeigen (USA)“. Unter „Addenda et corrigenda“ wird die Zahl der „in den Propagandagebieten“ arbeitenden Priester mit 168 (von insgesamt 257) angegeben. Unter Abzug der Nicht-Österreicher und Südtiroler bleiben etwa 120—130. — Das Handbuch soll den Priestern in der Heimat Hinweise bei der Berufsberatung geben und den Missionsgruppen einen „direkten Kontakt“ mit den Missionaren und Missionsschwestern ermöglichen.

Münster (Westf.)

Dr. P. J. Glazik MSC

STRAELEN, HENRI VAN, SVD: *Heiwa no Yama* (Berge des Friedens) — *Sei Benedikto no Seishin* (Der Geist des hl. Benedikt). Mit einem Vorwort des Hochw. Abtprimas des Benediktinerordens Dom Bernard Kaelin OSB. SS 447. Mit 32 Seiten Illustrationen. 600 Yen = ca. DM 7,00.

Man darf heute mit Recht behaupten, daß der Durchschnittsasiate mehr über Europa und Amerika weiß als sein europäisches Gegenstück über Asien. Aber es ist traurig, daß die Kenntnis der westlichen Welt meist aus glaubenslosen